

Man suche und finde

1) **Billy Towne** (kari_kolumna@yahoo.de) schrieb am 05.04.2001 um 15:41:54: Nach der Flut von neuen Forumspunkten habe ich lange überlegt, ob schon wieder ein neues eröffnet werden sollte, aber das Thema findet sich bisher noch nicht mal im Aktenschrank: Anspielungen auf Bücher, Filme und Theaterstücke bei den ????. Mir ist aufgefallen, dass in diversen Büchern Shakespeare zitiert, oder auf seine Dramen angespielt wird. Auch die Star Wars Filme tauchen immer wieder in Nebensätzen auf und nicht zuletzt Stevensons Schatzinsel... Es gibt bestimmt noch mehr, was ich beim Lesen nicht beachtet hab, aber Ihr vielleicht!

2) **Billy Towne** schrieb am 05.04.2001 um 15:49:55: Fast hätte ich es vergessen: interessant ist dabei natürlich auch die Frage, warum die Autoren manche Anspielungen einbauen, wenn sie davon ausgehen können, daß die Leser-Zielgruppe diese gar nicht bemerkt. (Mir ist eigentlich kein 9jähriger bekannt, der darüber lachen könnte, daß eine dänische Dogge Hamlet heißt)

3) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 05.04.2001 um 15:55:33: Ich frage mich schon lange, ob der Fil "Das Saturn-Syndrom" einen reellen Hintergrund hat. Und ganz aktuell: Das von Franz Marc aufgetauchte Bild zeigt gelben Himmel, balue Pferde etc. Man dachte, es sei bei einem Feuer vernichtet worden. Na, erinnert das nicht an die rätselhaften Bilder?

4) **André Marx** © (gehtechnix@n.de) schrieb am 05.04.2001 um 17:09:43: @2) Aber du kannst doch darüber lachen, Billy Towne, oder? Dann hat es doch seinen Zweck erfüllt. Ich denke, wenn nur ein einziger Leser irgendeine Anspielung bemerkt, ist der Autor schon zufrieden.

5) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 05.04.2001 um 18:50:52: "Franz heißt die Kanaille?" (Schweizer in Schillers "Die Räuber", 1. Akt, 2. Szene)

6) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 06.04.2001 um 07:54:03: Interessant auch das Grafengeschlecht Dumitru, das bei einem Feuer komplett ausgelöscht wurde. Besonders der 10-jährige Nikolaj läßt gewisse Parallelen zu der Familie des letzten russischen Zaren Nikolaus II, den Romanows erkennen.

7) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 06.04.2001 um 09:30:29: Burroughs, meinst Du, es gibt irgendwo ein Foto des Marc-Gemäldes? Eine SW-Aufnahme von damals? Ich hab' das auch in der Zeitung gelesen, aber den Namen des Gemäldes vergessen. Weißt Du ihn? Dann könnte man ja mal suchen.

8) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 06.04.2001 um 09:36:40: Sven: Es gibt sogar eine Bunt-Aufnahme, die ich letztens erst gesehen habe. Allerdings sind dort keine Menschen drauf, sondern im Mittelpunkt stehen die Pferde. Wie das Bild heißt, weiß ich aber leider nicht.

9) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 06.04.2001 um 09:54:31: So, jetzt habe ich zwei Links zu Bildern von Franz Marc. Welches nun genau das verschollene ist, weiß ich nicht, die sehen sich alle relativ ähnlich, und ich habe auch überhaupt keine Ahnung davon. Aber die Bilder kommen meiner Vorstellung von dem ???-Bild ziemlich nahe: www.kunstindex.de/marc.htm und www.zausel.com/tina/paintings/marc/marc.htm

10) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 06.04.2001 um 20:04:20: Alfred Hitchcock im "Riff der Haie": "Morsezeichen aus Rauch, und ein Ring, der offen getragen wird und sich doch verbirgt! Edgar Allan Poe läßt grüßen! ["Shades of Edgar Allan Poe!"]" - Worauf spielt Hitchcock hier an?

11) **MKT** schrieb am 06.04.2001 um 23:18:18: Ich muß zugeben, daß meine Vorliebe für Shakespeare eigentlich gerade durch die drei ??? geweckt wurde. Schlüsselpunkte waren die Verwendung von "Macbeth" in der gefährlichen Erbschaft und vom "Sommernachtstraum" im magischen Kreis.

12) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 07.04.2001 um 11:16:30: So ... "Der Turm der blauen Pferde" von Franz Marc war tatsächlich seit 1945 verschollen. Man nahm wohl an, es sei wie einige weitere Werke des Malers bei der Bombardierung Berlins im Jahre 1945 verbrannt. Hier ist eine Beschreibung des Bildes, die bei google.de unter der Adresse "www.eisenhauer.de/Ego/html/franzmarc.htm" eingetragen ist. Dort ist sie nicht mehr zu finden, wohl aber im google-Archiv: --- In diesem berühmten Gemälde ist am besten die Erhöhung des Tieres, des Pferdes nachzuvollziehen. Da das Bild seit 1945 verschollen ist, sind wir heute auf Reproduktionen angewiesen, die uns die Größe und damit den tatsächlichen Eindruck, den das Original auf den Betrachter machte, nicht mehr vermitteln können. Nur Augenzeugenberichte können uns die Ausstrahlung des Bildes heute noch vergegenwärtigen: >Eine Leinwand von 2 Metern Höhe und 1,30 Meter Breite schlägt uns in ihren Bann... Wie eine Vision leuchtet dicht vor uns eine Gruppe von vier Pferden auf... Der mächtige Körper des vorderen Tieres mißt nur wenig unter Lebensgröße. Das Pferd scheint aus der Tiefe nach vorn zu drängen und unmittelbar vor dem Beschauer zu verhalten...< Die vier frontal übereinandergestaffelten Tiere sind aus der Mittelachse nach rechts gerückt. Die Mächtigkeit der Leiber wird durch den sich viermal wiederholenden Bewegungsablauf unterstrichen. Sie stehen so nach rechts gewandt, daß ihre Kruppen die Mitte der Komposition bilden, drehen aber alle den Kopf nach links ins Bild, wo eine sehr stark abstrahierte Felsenlandschaft in den Bildraum hineinragt. Ein orangefarbener Regenbogen, der von einem gelben Farbfeld hinterfangen wird, schließt das Bild nach oben hin ab. Dieser Regenbogen, wie auch die Mondsichel auf der Brust des ersten Pferdes und die durch Kreuze angedeuteten Sterne auf seinem Leib lassen die Vermutung zu, daß Marc hier die Einheit von Kreatur und Kosmos darstellen wollte. Der Mensch, der in dieser Verschmelzung von Natur, Tier und Kosmos nicht vorkommt, ist in der Überhöhung der Pferde präsent. Sie demonstrieren eine Macht, die dem Menschen eigen ist. Darin liegt auch die Faszination, die von diesem Werk ausgeht. --- Reproduktionen des Bildes gibt es im Internet zuhauf, hier z.B.:

http://hs.riverdale.k12.or.us/~dthompso/art/marc/gallery/turm_der_blauen_pferde.html

13) **Chang** schrieb am 08.04.2001 um 14:37:32: Als alter Hanseat kommt mir natürlich der Name CLAUDIUS sehr verdächtig vor.

14) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 08.04.2001 um 14:42:02: Chang, nicht zufällig als der Metzger Deines Vertrauens?

15) **Chang** schrieb am 08.04.2001 um 18:02:39: Nun ja Gräfin: Ich denke, ich habe den Sinn deiner humoristischen Frage verstanden, aber der Metzger meines Vertrauens ist eigentlich eine bekannte Supermarktkette mit vier Buchstaben (nicht ALDI!!). Nein, ich meinte nicht den Metzger meines (und auch nicht deines) Vertrauens, sondern den Dichter Claudius

16) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 08.04.2001 um 21:49:09: Da ich das Drama sehr mag, freue ich mich jedes Mal wieder über neue Anspielungen auf William Shakespeare's "Macbeth". Siehe Folge 17: "Wer hätte gedacht, dass der alte Mann noch so viel Geld (Blut) in sich hat?" – Das Gör aus dem "Höllischen Werwolf" will laut Hitchcocks Vermutung die Lady Macbeth spielen. – Und Folge 50 wimmelt geradezu von Anspielungen: Der Gefahr bringende Wald (von Dunsinan) und der Aberglaube der Schauspieler, die Benutzung des Wortes "Macbeth" bringe Unglück, seien hier nur stellvertretend genannt. Wer übrigens mal eine wirklich gute Verfilmung des Stücks sehen will, sollte sich unbedingt mal nach "Roman Polanski's Macbeth" von 1971 umtun, der ist ziemlich klasse. Nicht ganz so gut, aber auch sehenswert, ist die Orson Welles Verfilmung aus den 40er Jahren.

17) **Aldebaran** schrieb am 08.04.2001 um 22:34:46: Danke Kapau für den Tipp - ich werde mir Folge 50 gleich mal anhören. Ich habe Macbeth übrigens gerade im Unterricht gemacht - meine Schüler waren leider nur mäßig begeistert. Was mache ich nur falsch?!

18) **Alex-Hassel-Katzenmann** schrieb am 09.04.2001 um 20:48:35: magischer Kreis: Puk alias Goodfellow - = Shakespeare Totenschädel: Mecky Messer = Brecht - Drei Groschen Oper

19) **Professor Moriarty** (andreasbless@web.de) schrieb am 23.04.2001 um 14:51:45: Ein weiterer interessanter Punkt findet sich im "Karpatenhund". Justus zitiert die Geschichte eines Mannes der mit seinem Freund und seiner Ehefrau bei einem Essen sitzen...jeder kennt die Geschichte vom Hören des Hörspiels. Was aber vielleicht (?) nicht jeder weiß, die Geschichte gibt es wirklich, ein bekannter Autor hat sie geschrieben und sie ist in einer Kriminalgeschichtensammlung enthalten. Das nur als Anmerkung, da ich gestehen muß, als ich die Folge vor ca. 18 Jahren zum ersten Mal gehört habe, habe ich gedacht, man hätte hier extra für das Hörspiel eine Geschichte erfunden und eingebaut. Dem ist nicht so ! Leider habe noch nicht ermitteln können, wie die Originalstory heißt und wer der Autor war. Falls ich selber etwas herausfinde, poste ich es hier, wenn jemand mir aber zuvorkommt, wäre ich für die Info wirklich dankbar.

20) **White** schrieb am 23.04.2001 um 15:14:21: Auch gut: Die Kreuzung Arden + Careystreet im Feuerturm. Der eigentlichen 'Zielgruppe' wird sich diese Anspielung mit Sicherheit entziehen. Manchmal ist es doch schön zu sehen, daß die Autoren auch an uns 'alte' Fans denken...

21) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 23.04.2001 um 15:29:31: @19) Ich habe da immer eine Sherlock Holmes-Geschichte im Kopf, aber ich weiß nicht, ob das die passende ist oder ob nur Doyle der Autor war, ohne Holmes zu nutzen. Ich bin mir wie gesagt, aber nicht sicher.

22) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 23.04.2001 um 18:08:09: @19: Also, Holmes ist es mit Sicherheit nicht, und ich glaube auch nicht an Doyle als Autor überhaupt. Ich habe auch über dieser Geschichte gegrübelt und - Welch absoluter Zufall - heute ist mir ein kleiner Hinweis unter die Nase gekommen, der zur Lösung führen könnte ... weiß niemand was über die Poe-Anspielung im "Riff der Haie"?

23) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 23.04.2001 um 22:42:03: Hallo Sven, die Poe-Anspielung aus dem "Riff der Haie" müsste sich eigentlich auf die Kurzgeschichte "The purloined letter" beziehen, zu deutsch glaube ich "Der entwendete Brief". Das Prinzip ist bei Edgar Allan Poe und William Arden das gleiche: Ein Gegenstand wird dadurch praktisch unauffindbar, dass man ihn im Grunde überhaupt nicht versteckt, sondern an einem offensichtlichen Ort aufbewahrt, wie eben den Ring am Finger, den Koffer bei anderen Koffern (Sprechender Totenkopf), den Schlüssel für den Zugang zum Wohnwagen in einer Schüssel mit anderen Schrottgegenständen direkt neben der Tür usw. --- Weil sich die Gegenstände hier perfekt in die gewohnte Ordnung einfügen, kommt der Suchende nicht auf die Idee, ihnen eine tiefere Bedeutung beizumessen. Die Morsezeichen aus Rauch passen auch mehr oder weniger in dieses Prinzip... Wie es sich nun genau mit der Poe-Geschichte verhält, will ich hier mal nicht näher erläutern, um Deine Spannung beim Lesen nicht zu mindern. Solltest Du Dir auf jeden Fall mal antun, ist nämlich eine sehr gute Kurzgeschichte.

24) **ProfessorMoriarty** (andreasbleess@web.de) schrieb am 25.04.2001 um 13:23:57: Eine Sherlock - Holmes - Geschichte ist es leider nicht. Ich besitze fast alles, was im deutschsprachigen Raum zu Holmes herausgekommen ist (auch die von fremden Autoren verfaßten Geschichten, und da ist sie nicht dabei). Poe wäre eine Möglichkeit, ich werde mal dort nachschauen.... Auf jeden Fall ist die Geschichte in einem Sammelband unheimlicher geschichten enthalten...vielleicht kriegen wir´s ja noch raus...

25) **Mr.Burroughs** (cwolf1309@hotmail.com) schrieb am 25.04.2001 um 14:48:37: Korrigiere mich: Die Geschichte, die ich meine, heißt "Die Teufelskralle" und weist nur leichte Parallelen auf. Aber Poe, das könnte gut stimmen, denn ich könnte schwören, daß ich diese Geschichte kenne.

26) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 25.04.2001 um 19:08:47: Hallo, Kapaun! Vielen Dank für Deinen Tip. Habe die Dupin-Geschichte gelesen und Du dürftest wirklich recht haben: Die Poe-Anspielung zielt auf die Story. Ich wundere mich

nur, wieso die Autoren so was nie deutlicher erwähnt und den konkreten Titel der Geschichte eingeflochten haben. --- Zur Karpatenhund-"Binnenerzählung": Vorgestern stolperte ich über den Titel einer alten Kriminalerzählung eines dänischen Schriftstellers namens Laurids Kruse, der auf deutsch schrieb, u.a. die Geschichte "Der krystallene Dolch" (so um 1830 herum). Ich habe im Internet danach gesucht, aber nichts gefunden. Hat jemand diese Geschichte griffbereit? Könnte ja sein, daß das eine falsche Fährte ist ...

27) **Titus** © (Titus.Jonas@rocky-beach.com) schrieb am 25.04.2001 um 21:56:22: Sven, wir ich Dich finde, wirst Du es bestimmt bald finde, lasse nicht nach im Suchen. :) Mich würde nämlich zu gern interessieren, was das genau für ein Dolch ist, der a) scharf genug und b) beim in den Körperbohren nicht zerbricht.

28) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 26.04.2001 um 19:24:32: Titus, den Erfolg kann ich nicht garantieren, aber ich habe heute in der Bücherei ein Buch vormerken lassen, in dem etwas über den "krystallinen Dolch" stehen müßte. In spätestens zwei Wochen wissen wir mehr ...

29) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 25.05.2001 um 11:52:54: Mal 'ne kurze Nachfrage: Hat denn jemand in der Zwischenzeit was über den "Krystallinen Dolch" von Laurids Kruse in Erfahrung bringen können? Sven?

30) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 25.05.2001 um 22:19:23: Hallo, Kapaun! Ich wußte doch, daß ich etwas vergessen hatte ... mittlerweile habe ich diese Sekundärliteratur bekommen - und nach der Lektüre der dem "krystallinen Dolch" gewidmeten Passage mußte ich leider erkennen, auf der falschen Fährte gewesen zu sein - ein Red Herring, wie er roter nicht sein kann. Die Mordwaffe war zwar ein kristallener Dolch, aber sonst hatte die Geschichte keinerlei Ähnlichkeit mit der "Binnenerzählung" aus dem Karpatenhund. Errare humanum ...

31) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 26.05.2001 um 11:43:10: Besten Dank, Sven, für die fixe Antwort. Nun ist zumindest klar, dass die Kruse-Geschichte nicht die Karpatenhund-Vorlage war. Das heißt natürlich auch, dass diese Frage wieder völlig offen ist. Nun ja, lasset uns weitersuchen und wir werden (vielleicht) finden.

32) **Dr Woolley** (chlodwigll@gmx.de) schrieb am 27.05.2001 um 08:01:14: Noch andere Sheakspear-Anspielungen gibts noch bei "Gefahr im Verzug", "Spur des Raben" und "Rufmord". Die Krystalldolch-Story kenn ich übrigens in abgewandelter Form mit einem Eiszapfen als Mordwaffe.

33) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 27.05.2001 um 09:08:19: Ich glaube, ein Eiszapfen wurde irgendwann mal als (Selbst-)Mordwaffe in einem verschlossenen Raum eingesetzt - alle waren auf der Suche nach der Tatwaffe, und dabei war sie geschmolzen ... welche Shakespeare-Anspielungen sind das genau?

34) **Dr Woolley** (chlodwigll@gmx.de) schrieb am 27.05.2001 um 10:38:31: Die Eiszapfen-Story geht so: In der Sauna liegt ein erstochener Mann, von der Tatwaffe

allerdings keine Spur. Die Freunde des Erstochenen, die mit ihm in der Sauna waren, tragen sie ebenfalls nicht bei sich. Tja, die Lösung ist dann, dass einer der Saunakumpels einen Eiszapfen in seiner Thermoskanne in die Sauna geschmuggelt hat, schnell seinen Kollegen um die Ecke gebracht und dann die Mordwaffe zum Schmelzen auf die warmen Bodenkacheln hat. Allerdings bezweifle ich sehr, dass man mit einem zerbrechlichen Eiszapfen einen Mord bewerkstelligen kann. Naja. Die Sheakspear-Anspielungen: In "Gefahr im Verzug" bekommt der Schauspieler George Brandon anscheinend Drohbriefe, die Zitate aus Macbeth u.a. enthalten. "Du wirst auf einem Thron voller Blut sterben", oder "Ein Wald wird kommen und dich verschlucken". In "Spur des Raben" sind gleich mehrere Anspielungen enthalten: Sheakspear-Drive, Hotel Macbeth ,Macbeth Street, ebenfalls in den Rätseln des Raben: "Der Rabe selbst ist heißer, der Duncans unheilvollen Einzug unter meinen Zinnen krächzt." In "Rufmord" heißt es: "..Es war die Nachtigall und nicht die Lerche..." aus "Romeo und Julia". Der medikamenteabhängige Bruder genannt "Die Nachtigall" ist damit gemeint.

35) **Billy Towne** schrieb am 27.05.2001 um 11:38:46: In der Original-Version von "Der Super Papagei" heißt Lucky Hamlet. Daher finde ich es doch recht bezeichnend, dass er ausgerechnet von einem Mr. Claudius gestohlen wird. Claudius ist ja bei Shakespeare der verbrecherische Onkel von Hamlet.

36) **Sven H.** © (grusel@hoerspass.de) schrieb am 27.05.2001 um 19:28:06: Hallo, Billy! Stimmt nicht ganz, der Papagei heißt im Original genau wie Du, nämlich Billy: "His full name is Billy Shakespeare." Was natürlich nichts daran ändert, daß Billy Hamlet zitiert und von Mr. Claudius entführt wird.

37) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 28.05.2001 um 11:48:43: Hier noch zwei weitere Shakespeare-Anspielungen aus "Gefahr im Verzug": Als George "ins Gefecht ziehen will" erkennt hat ja sogar Justus (siehe Teufelsberg) erkannt, dass es sich um ein Zitat aus "Henry V." handelt. Später fragt George dann seine Zweitbesetzung, der zur Geisterbeschwörung möchte: "Et tu, Vic Hammil?" Wohl eine deutliche Anspielung auf "Julius Cäsar" und "Auch du, Brutus?" Wobei die entsprechende Shakespeare-Stelle bereits Zitat-Charakter hatte, da das geflügelte Wort einstmals von einem römischen Dichter geprägt worden war, glaube ich. --- Andere Geschichte: Der Köhler aus Folge 24 ist ja ein würdiger Nachfolger des Orakels von Delphi (Krösus wurde prophezeit, dass er bei einem Krieg ein Reich vernichten werde - es war dann aber sein eigenes; ähnlich verhält es sich mit der Siegesglocke, die der Köhler läuten hört), ist aber auch die Sarkophag-Reise von Justus und Bob in der "Flüsternden Mumie", in deren Anschluss sie Professor Freeman überwältigen, als Anspielung auf das "Trojanische Pferd" aus der Ilias zu verstehen?

38) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 11.06.2001 um 12:36:30: Sehr interessant ist auch die Erwähnung von Marcel Prousts Hauptwerk "A LA RECHERCHE DU TEMPS PERDU" in der Folge "Geisterstadt". Literaturwissenschaftlich qualifiziert ist die Anspielung zwar nicht gerade, trotzdem ist Justens Vermutung, Michael Oames sei vielleicht auf der Suche nach seiner verlorenen Zeit, nicht zu verachten. Auch göttlich ist hier Peters (allerdings ausnahmsweise berechnete) Ignoranz: "Deshalb

bringen uns Justus' Bildungs-Erlebnisse ja auch nicht weiter". Zu vermuten ist, dass Frau HW hier in erster Linie ihre eigenen Bildungs-Erlebnisse einbringen wollte, denn der Bezug zur restlichen Folge ist doch eher gering...

39) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 05.07.2001 um 00:07:49: Okay, um das ganze mal zu meinem Privat-Forumspunkt zu machen... Wo ich doch im vorigen Beitrag von Marcel Proust sprach. Beim Lesen der "Wiedergefundenen Zeit" bin auf folgendes Zitat gestoßen: "Aber verdammt noch mal, wenn es da solche zimperlichen Bürschchen gibt, die nicht recht wollen, die werden kurzerhand umgelegt. Zwanzig Kugeln in den Bauch und dann ab dafür!" --- Ts, ts, 'ab dafür', ich hätte das ja eher für einen dämlichen Modeausdruck gehalten, der ja gerade in den CB-Folgen sehr gerne verwendet worden ist, aber die "Recherche" ist ja aus den 20ern... Werde mal nachschauen, was im französischen Original steht.

40) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 02.08.2001 um 02:20:36: Juhu, der vierte Beitrag in Folge! Aber ich zieh das mit diesem Punkt mindestens bis Weihnachten durch... Nee, mal eine ernsthafte Frage. Es gibt in der "Flüsternden Mumie" (Buch) eine Stelle, in der, nachdem Peter und Hamid die Garage mit dem Sarkophag mit einem Fragezeichen markiert haben, die ??? besagtes Fragezeichen suchen, jedoch nicht weiterkommen, da Skinny und Konsorten sämtliche Garagentore in der Gegend markiert haben. --- Dieses Prinzip kommt mir irgendwie bekannt vor, nur wo ist mir so was ähnliches schon mal begegnet? Eventuell sogar was Biblisches? Wer weiß Rat?

41) **Chang** schrieb am 05.08.2001 um 18:28:02: Was tut man nicht alles, um sich vor lästiger Literaturarbeit zu drücken. Heute habe ich mir F. Langs Alterswerk "Das indische Grabmal" angeschaut, ein Film der wahrlich gepflegte Langeweile versprüht. Allerdings ist mir eine interessante Parallele zu der drei Fragezeichen Folge "Die silberne Spinne" aufgefallen. In Langs Film flüchtete ein Liebespaar vor seinen Feinden in eine Höhle. Kurz danach spannte eine Spinne ihr Netz über den Höhleneingang, so dass die Verfolger annahmen, die Höhle sei seit langer Zeit nicht betreten worden. Ähnlich erging es der Sage nach nun auch dem Graf Magnus in der Folge "Die silberne Spinne".

42) **Daniel** (sibbe.daniel@gmx.de) schrieb am 07.08.2001 um 21:53:37: In einer der beiden Fußballfolgen wird das "Nibelungenlied" angesprochen, nach Meinung der "Welt" immerhin eines der 50 Bücher der Weltliteratur! Meinen Schülern (jawohl, hier spricht ein angehender Lehrer der Blindenpädagogik) konnte ich so zumindest plausibel erklären, dass das Nibelungenlied und dessen Behandlung im Unterricht nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

43) **morten antilles** schrieb am 07.08.2001 um 22:47:39: moin kapaun, die freimaurer und andere orden oder geheimbünde markierten früher ihre häuser, damit andere ihrer sorte wussten was geht. vielleicht hilfts weiter.

44) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 09.08.2001 um 19:07:35: Besten Dank morten für den Freimaurer-Hinweis, aber das ist ja höchstens die halbe Geschichte. Wenn allerdings die "Feinde" ebenfalls Häuser markiert haben, um die Freimaurer zu

verwirren, dann wird ein Schuh daraus. Die Markierung an sich gab es ja auch schon bei den Christen in Rom (Fischzeichnungen in den Katakomben).

45) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 09.08.2001 um 19:08:47: Noch was anderes: Der Kapitän aus dem "Riff der Haie" heißt wohl auch nicht zufällig Jason. Mir scheint, hier wird auf einen nicht unbekanntenen Kapitän einer gewissen "Argo" angespielt. Goldenes Vlies, ick hör dir trapsen.

46) **Asmodi** © (rkosiol@yahoo.de) schrieb am 09.08.2001 um 22:01:04: Immer wieder gerne von mir ins Spiel gebracht. "Laszlo Victor" alias "Prof. Walch" aus der Teufelsberg-Folge. Paul Henreid ist aus "Casablanca" ausgewandert, hat seinen Namen gedreht und ein "Meister der Maske" geworden.

47) **Kapaun** schrieb am 09.09.2001 um 10:51:54: Könnte man den Namen Angus Gunn aus dem "Phantomsee" nicht auch als Anspielung auf die "Schatzinsel" von Robert Louis Stevenson verstehen? Dort gibt es immerhin einen gewissen Ben Gunn, der einen gewissen Schatz ausgegraben und an anderer Stelle versteckt hat... Und da John Silver ja bereits im "Superpapagei" auftauchte, scheinen Anspielungen solcher Art ja durchaus üblich zu sein. Andererseits könnte es natürlich auch eine Anspielung auf Angus Young gewesen sein, wer weiß...

48) **Mr. Burroughs** schrieb am 10.09.2001 um 10:35:09: ...bleibt die Frage, ob William Arden Angus Young schon als Baby kannte...